

Text und Bilder:
Ernst Genser

NATURMUSEUM

Wissenschaftlich begleitet wird die Sonderausstellung „Moore“ von Frau Dr. Sonja Latzin, einer ausgewiesenen „Moor-Expertin“ und promovierten Geo-Botanikerin.

Ziel 2017 war, wie 2016 ansatzweise schon begonnen, die Präsentation der Sammlung Schließsteiner technisch an den heutigen Stand der Technik heranzuführen und attraktiv für junges Publikum – unsere ‚digital natives‘ zu machen!

Diese Generation soll dazu verführt werden, mit in diese Welt einzusteigen ...

Es ist erfreulich zu beobachten, wie sehr unsere Jugend bereits mit der Nutzung ‚neuer Medien‘ vertraut ist. Beim Besuch einer vierten Volksschulklasse war jede Erklärung überflüssig. Die Jugendlichen

**WIR HABEN MODERNISIERT UND TECHNISCH AUFGERÜSTET!
Das Naturmuseum Neuberg an der Mürz entführt heuer unsere Besucherinnen und Besucher ins „schaurige Moor“!**



*Besucherinnen der VS Geidorf
beim Aufrufen medialer Inhalte*

NEUBERG

benötigten nach dem Einloggen keinerlei Hilfestellung in der Nutzung der Technik. Neu im Naturmuseum und voll im Trend: Die Einbindung von Smartphones, Tablets & Co. als abwechslungsreiche Ergänzung zur Sammlung, soll nicht nur jungen Besuchern Lust auf die Ausstellung machen. So können mit dem eigenen Smartphone oder Tablet & Co alle Präsentationen aufgerufen werden. Falls kein geeignetes Gerät mit installierter Scan-App vorhanden ist, können Tablets für die Dauer des Museumsbesuches kostenfrei ausgeliehen werden.

Für alle unsere Forscherinnen und Forscher gibt es ein Quiz zur Sonderausstellung für das Smartphone oder Tablet. Sollte es mit den neuen Medien nicht so klappen, oder auch für traditionelle Besucher, gibt es dieses Quiz auch in Papierform.

Für dieses Konzept zur Einbindung digitaler Medien in die herkömmliche klassische Form der Ausstellung wurde im Bereich des Museums ein offenes WLAN für unsere Besucherinnen und Besucher eingerichtet. Basis für die Umsetzung ist ein museumseigener Webserver auf dem alle Medieninhalte, die im Museum lokal abrufbar sind, gespeichert sind.

Eine Maxime in unserem Museum ist die Datensicherheit. So werden auf unserem Museums-Webserver keinerlei Daten oder ‚Klicks‘ gespeichert – auch nicht zur sogenannten ‚Verbesserung‘ der Performance. Eine Verbindung ‚nach draußen‘ ist nicht möglich, aber auch nicht erforderlich.

Die Technik, wirklich nur für Freaks

Die nonstop Videopräsentationen und der Begrüßungsfrosch am Eingang werden mit je einem Raspberry Pi, einem Einplatinencomputer, betrieben. Dieser hat außer einem kleinen Anschaffungspreis den Vorteil, dass eine hohe Betriebssicherheit erzielt wird, da keinerlei Verschleißteile eingesetzt sind. Das LINUX Betriebssystem und die verwendete Software ist kostenfrei verfügbar, robust und damit betriebssicher. Alle installierten Geräte sind ‚selbststartend‘ und benötigen im täglichen Betrieb keine Tastatur oder sonstige Bedienung. Der Webserver – auf diesem sind alle im Museum abrufbaren Medieninhalte abgespeichert: Hier wurde ein neues Konzept zur Unterstützung der ‚Schausammlung‘ Schließsteiner eingesetzt. Jeder, der sich im Museum einloggt, kann bei ausgewählten Schauobjekten Audio- oder Videoclips oder sonstige Webinhalte über ein Smartphone, iPad oder Tablet aufrufen.

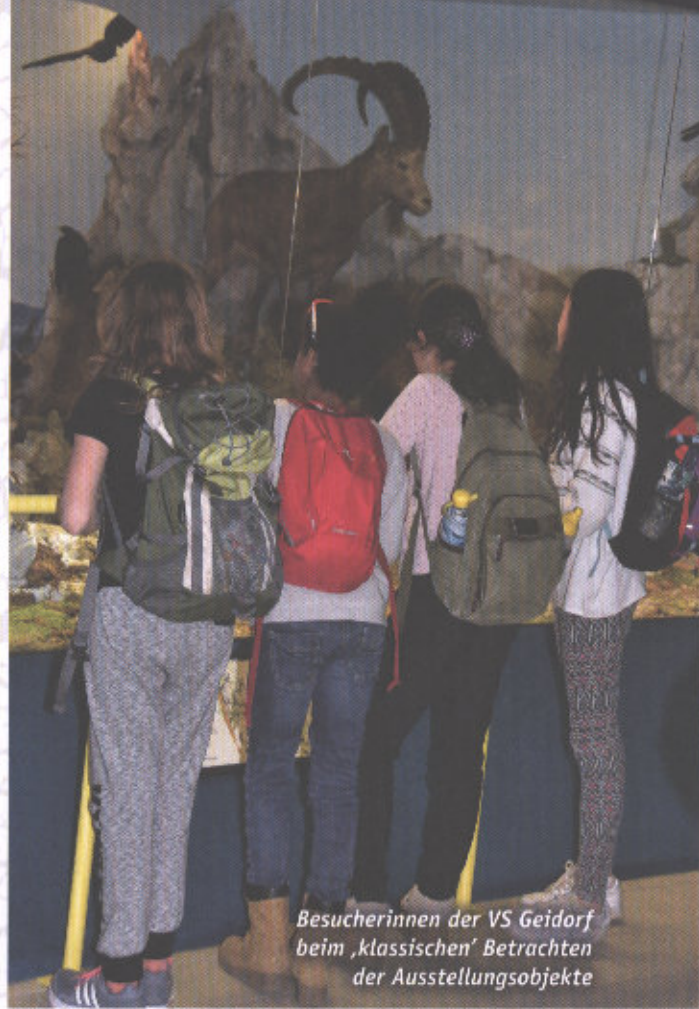
Dieser Aufruf funktioniert mit QR-Code

(Quick-Response) der über die in den Geräten eingebaute Kamera mit installierter Scan-App (z.B. Scan) erkannt und ausgewertet wird. Ein Eintippen des Links zum Zugriff auf die Medieninhalte wird damit überflüssig.



Und hier geht es zu unserer offiziellen Naturmuseum Webseite, einmal als QR-code zum scannen und einmal herkömmlich zum Eintippen:

<http://naturmuseum-neuberg.at/>



Besucherinnen der VS Geidorf beim ‚klassischen‘ Betrachten der Ausstellungsobjekte

Der Raspberry Pi, ohne Gehäuse

